

## Das Klinikum St. Elisabeth ist ein Liebling der Studenten

**Das Krankenhaus steht im Ranking der Fachschaft Medizin an der dritten Stelle. 17 Praktikumsplätze sind zur Verfügung.**



**Julia Pöschl ist eine von zehn Münchener Medizinstudenten am Klinikum St. Elisabeth. Foto: Haas**

Von Johann Haas, MZ

Straubing. Das Klinikum St. Elisabeth zählt bundesweit zu den Lieblingskrankenhäusern bei Medizinstudenten. „Sie absolvieren hier gerne ihr Praktisches Jahr“ (PJ), heißt es dazu aus dem Klinikum. Beim PJ-Ranking des Fachschaftsrats Medizin Hamburg belegt das Klinikum St. Elisabeth Platz drei ([www.pj-ranking.de](http://www.pj-ranking.de)). Damit würde das Klinikum sein Scherflein dazu beitragen, dass der Titel Wissenschaftsstadt Straubing mit Leben erfüllt wird. Die Rangliste wird in Studentenkreisen als Entscheidungshilfe bei der Auswahl der Ausbildungsstätte herangezogen.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München ist das Straubinger Klinikum in die Ausbildung der Medizinstudenten eingebunden. Es bietet insgesamt 17 Plätze für das Praktische Jahr an. Sie befinden sich in den Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, HNO-Klinik, Anästhesie, Gynäkologie und Urologie.

Die derzeit zehn PJ-ler am Klinikum St. Elisabeth studieren an der Technischen Universität München. „Das Praktische Jahr gewährt den Studenten einen ersten längeren Einblick in den klinischen Alltag“, sagt Barbara Korber, Leiterin der

Personalabteilung des Klinikums. In den vergangenen vier Jahren sei die Zahl der Medizinstudenten, die im Klinikum Praxisluft schnuppern, stetig gestiegen. Vormerkungen für 2011 lägen bereits vor.

Das Praktische Jahr ist zwischen erstem und zweitem Staatsexamen vorgesehen, also gegen Ende des Studiums der Medizin. Es gliedert sich in drei Ausbildungsabschnitte von je 16 Wochen und dauert inklusive vier Wochen Urlaub genau ein Jahr. Während zwei Abschnitte mit Innerer Medizin und Chirurgie inhaltlich festgelegt sind, kann das Fachgebiet des dritten Teils der Ausbildung frei gewählt werden.

Die Medizinstudenten haben die Möglichkeit, alle drei Abschnitte in einem oder in verschiedenen Häusern zu durchlaufen. Einzige Bedingung ist, dass es sich um ein Lehrkrankenhaus der jeweiligen Universität handelt. Auch im Ausland sind PJ-Tertiale möglich.

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10075&lid=0&cid=0&tid=0&pk=595400>